

Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern, vom 16.11.2004 (Von Ernst Schlatter)

"Viel Freiraum für Unvorhergesehenes"

Neue Collagen und textile Bilder von Marlies Achermann

Die Bonstetter Künstlerin Marlies Achermann-Gisinger stellt vom Freitag, 19. bis Mittwoch, 24. November über 50 ihrer neueren Arbeiten im "Kunstraum am Hottingerplatz", Gemeindestrasse 51, in Zürich aus.

Nach verschiedenen Gruppenausstellungen - kürzlich auch an der juriierten Ausstellung der Ämtler Künstler im Kloster Kappel - zeigt Marlies Achermann im "Kunstraum am Hottingerplatz" in Zürich eine eindrückliche Werkschau über die Arbeiten der letzten drei Jahre. Bei den 53 ausgestellten Werken fällt häufig die Verbindung von Stoff und Papier auf: Sie sammelt aus alten Büchern einzelne Textseiten und integriert sie in Titel wie "Zerzauste Erinnerungen" oder "Zeitfragmente".

Textilcollagen: Unvorhergesehenes Ausgangspunkt ist meistens der Stoff und sprach selber wie folgt: "Mein Ausgangspunkt ist meistens der Stoff und das Papier, deren Charakter ich durch Bemalen und Färben verändere. Collagen lassen mir bei der Verarbeitung sehr viel Freiraum für Unvorhergesehenes. "Wenn ich mit einer Arbeit beginne, lasse ich mich vom Material, der Form und den Farben leiten. Ich bemale zum Beispiel Leinenstoff zur Erinnerung an das strukturelle Eigenleben mit dem Pinsel, Papier - eben Seiten aus alten Büchern - und transparente Stoffe (Seide, Organza) bringe ich in Schichten auf. Ich staune oft und genieße es zu sehen, was dabei entsteht. Es kann auch geschehen, dass ich mich mit dem Entstandenen erst anfreunden muss. Manchmal lasse ich es so, wie es ist, manchmal wird ein neues Element hinzugefügt und so eine Veränderung bewirkt." Kraftvolle, eigenständige Aussage.

Marlies Achermann - ursprünglich Zahnarztgehilfin - stammt aus einer Familie, in der das Nähen Tradition hat. Der Stoff als Material war ihr also vertraut, gleichzeitig fühlte sie sich durch den materialgerechten Umgang in ihren Ausdrucksmöglichkeiten bald eingeschränkt. Auch das Quilten, welches sie in Bonstetten anregte, schränkte sie zu sehr ein.

Um sich weiterzubilden, besuchte sie während vier Jahren Fortbildungskurse an der Höheren Schule für Gestaltung in Zürich. Ihre Lehrerin, Evelyn Churcher, lehrte sie, dem Entwurf, der Wahl des Materials und der Ausführung Sorgfalt beizumessen um so zu einer kraftvollen, eigenständigen Aussage zu gelangen. Seminarkurse bei Monika Speyer (D) und Michael James (USA) folgten. Internationale Anerkennung

Die Anerkennung ihrer Arbeiten blieb nicht aus: Bei der "Small Expressions 2000" in Cincinnati (USA) wurde sie nach der Jurierung ihres Dosiere unter 205 Bewerbungen eingeladen, ihr Werk "Homma-

ge a" auszustellen und erreichte damit den dritten Platz. Kürzlich war auch ein Werk an der "11. International Triennial Öfen Tapestry" in Lodz (Polen) zu sehen. Sie hofft, dass es noch rechtzeitig zur Vernissage vom Freitag, 19. November zurück sein wird.

Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet Vernissage:

Freitag, 19. November 18 bis 20 Uhr;

Samstag, 20. November, 16 Uhr;

Montag, 22. November und Dienstag, 23. November, von 14 bis Uhr und Mittwoch,

24. November, von 14 bis 18 Uhr. Kunstraum am Hottingerplatz, Gemeindestrasse 51 in Zürich.